

# Eübeder Volksbote

Organ für die Interessen der wertfähigen Bevölkerung

Der „Eübeder Volksbote“ erscheint täglich nachmittags (außer an Sonn- und Festtagen) und ist durch die Expedition, Johannisstraße 46, sowie durch die Post zu beziehen. — Der Abonnementspreis beträgt bei der Lieferung durch die Austräger monatlich 4.50 Mt.

Redaktion und Geschäftsstelle:  
Johannisstraße Nr. 46  
Fernsprecher Nr. 926

Die Anzeigengebühr beträgt für die siebengefaltene Pettzelle oder deren Raum 180 Pfg., Verammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 150 Pfg., Reklamen 500 Pfg. — Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis 10 Uhr vormittags, größere früher, in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 231.

Sonnabend, den 2. Oktober 1920.

27. Jahrg.

## Haltet Preußen fest!

Seit Wochen war unter der Oberfläche ein zäher und erbitterter Kampf um den Wahltermin in Preußen geführt worden. Durch den jüngsten Beschluß des Aeltestenrates hat er mit einem Siege der Sozialdemokratie und der Regierungskoalition, mit der Niederlage der Rechtsparteien geendet. Diese hatten, entsprechend der Ankündigung in ihrer Presse, gedroht, sie würden die weitere Tagung der Landesversammlung „mit allen Mitteln“, mit den „energischsten Mitteln“ verhindern. Aber der Zentrumspräsident Dr. Porsch, einer der klügsten und festesten Führer der Regierungsmehrheit in Preußen, hat auf diese Ankündigung, den Rapp-Butsch zu wiederholen, kühl erwidert, gegen die energischsten Mittel würde man sich mit den energischsten Mitteln wehren. Es ist nur nötig, daß dieser Ankündigung die Taten entsprechen. Die Niederlage der Reaktion in dieser Frage wird dann endgültig sein.

Worauf es den Rechtsparteien ankam, liegt klar auf der Hand: sie haben mit Hilfe des Wahlausfalls vom 6. Juni und durch die für sie arbeitende Dummheit der „Unabhängigen“ die Sozialdemokraten aus der Reichsregierung herausgedrängt; aber der neuen Machtposition im Reiche können sie erst froh werden, wenn die Sozialdemokratie auch aus den leitenden Stellen der preußischen Ministerien verschwunden sein wird. So hat z. B. der berühmte „Demokrat“ Koch, seiner Stellung, aber nicht seiner Befähigung nach Reichsinnenminister, die Orgeß kräftig patronisiert, und seine Bewald-Jakoby haben sogar versucht, den Oberpräsidenten Hörning, der nach dem damals in der Provinz Sachsen noch bestehenden Belagerungszustand die weitestgehenden Befugnisse hatte, an seinem Vorgehen gegen die Orgeß zu hindern. Aber was nützt ihr ganzes Lügen? Der preußische Innenminister Severing fuhr dazwischen und verbot für ganz Preußen die reaktionäre Selbstschußorganisationen. Das ist ein Beispiel aus hunderten. Dieselben Reaktionen, die es früher für einen Vorzug ausgaben, daß neben dem Reiche des gleichen Wahlrechts das Preußenparlament des Dreiklassenwahlrechts bestünde, forderten jetzt wütend sofortige Neuwahlen in Preußen, um hier wie im Reiche die sozialistische Regierung durchzuführen.

Sachlich sprach für sofortige Neuwahlen nichts, dagegen alles. Es wäre verständlich gewesen, wenn man sofort nach dem 6. Juni die preußische Landesversammlung mit der Begründung aufgelöst hätte, sie entspreche nicht mehr dem Volkswillen. Aber damals haben allein die „Unabhängigen“ die Auflösung gefordert; Deutschnationale und Deutsche Volkspartei hatten sich ausdrücklich für das Weiterarbeiten erklärt. Jetzt, nach vier Monaten, soll auf einmal, weil es ihnen paßt, die Landesversammlung mit Rücksicht auf „gute“ Wahlen aufgelöst werden. Dabei steht die Landesversammlung vor dem Abschluß ihrer wichtigsten und eigentlichen Aufgaben, die bei der sofortigen Auflösung unerledigt geblieben wären: Verfassung, Wahlgesetz, Einführung der direkten Wahl zu den Kreistagen und Provinziallandtagen, Mittellandkanal und vieles andere würden unter den Tisch gefallen sein, wenn es nach den Wünschen der Rechtsparteien gegangen wäre. Auch die dringend notwendigen drei Milliarden an neuen Steuern, die eine Grundsteuer bringen soll, kämen dann in absehbarer Zeit nicht herein.

Trotzdem hatte die Hege der Rechtsparteien große Aussicht auf Erfolg. Denn die „Demokraten“ um Herrn Koch (Hies: Bewald) stimmten sofort in den Chor der Reaktion mit ein, und der demokratische Parteivorstand, Herr Schiffer, der mit seiner „Magdeburgischen Zeitung“ von den Demokraten weggewadelt scheint, erklärte plötzlich, das weitere Verbleiben der Sozialdemokraten in der preußischen Regierung für unerträglich und wies Herrn Dr. Stresemann von der Deutschen Volkspartei zurecht, weil dieser angeblich die Sozialdemokraten zu eifrig umwerbe. Trotz dieser Quertreibereien gelang es, die preußischen Demokraten bei der Koalition zu halten und die Herren Schiffer und Koch abzuschmieren. Die Entscheidung, die Neuwahlen in Preußen im Februar oder März 1921 vorzunehmen, ist sachlich wohl begründet und politisch für die Sicherung der Republik vorteilhaft.

Die jüngsten Erfahrungen zeigen, daß Preußen, früher der Hort der Reaktion, jetzt der Hort der Revolution geworden ist. Die Gefahr für Deutschland liegt in München, wo

Hin Herr Lubendorff seinen Wohnsitz verlegt hat, liegt beim Ministerium Raab und beim Ministerium Fehrenbach-Koch, das plötzlich eine Reichsgesandtschaft in München einrichtet. Die Reichseinheit wird in diesem Augenblick durch Preußens Fortbestand nicht gefährdet, sondern gesichert. Das Bekenntnis zur einen und unteilbaren deutschen Republik ist für jeden Sozialdemokraten selbstverständlich. Aber ebenso selbstverständlich sollte jetzt die Einsicht sein, daß der Weg dahin nicht über die Zerschlagung oder Schwächung Preußens führt.

Wenn Ausgang des Winters in Preußen neu gewählt wird, dürften die traurigen Erfahrungen mit der bürgerlichen Reichsregierung zahlreich genug geworden sein, um gleichzeitig oder unmittelbar danach Neuwahlen im Reiche herbeizuführen.

## Das rechte Weichselufer bleibt polnisch.

Auf den Protest der deutschen Regierung bei der Botschafterkonferenz in Paris gegen die von ihr gefällte Entscheidung, wonach der rechte Weichseluferstreifen Polen zugesprochen wurde, hat die Botschafterkonferenz geantwortet, daß sie die Berechtigung des Protestes nicht anerkennen kann. Die deutsche Regierung könne sich nicht weigern, eine Entscheidung anzuerkennen, zu deren Annahme sie sich durch die Unterschrift unter den Friedensvertrag verpflichtet habe. Die Antwort der Botschafterkonferenz vermeidet sorgfältig jedes Eingehen auf den Protest der deutschen Regierung, dessen Begründung eben nicht zu widerlegen ist. Gewalt geht wieder einmal vor Recht.

## Sonderverhandlungen der deutschen Delegierten.

Der „Secolo“ meldet aus Brüssel: Die deutsche Delegation hat mit der Vorlesung der Finanzberichte einen unverkennbaren und großen Erfolg davongetragen. Viel besprochen wird hier, daß am Dienstag eine längere separate Besprechung der Deutschen mit den Engländern stattgefunden hat, die über eine Stunde dauerte. Ihr war bereits am Montagabend eine Besprechung des deutschen Staatssekretärs Bergmann mit mehreren italienischen Delegierten vorausgegangen.

Nach einer Meldung des Brüsseler „Soir“ haben auch die belgischen Delegierten am Dienstag mit den Deutschen besonders konferiert. Dem „Soir“ zufolge hatten sich die Belgier bereit erklärt, die deutschen Finanzvorschlüge in Genf zu erörtern.

## Eine internationale Verkehrskonferenz.

In Paris wird am 20. Oktober eine vom Völkerbund ausgeschriebene Versammlung tagen, um die Vorbereitungen für die Konferenz über den internationalen Verkehr zu treffen, die im Januar nächsten Jahres in Barcelona stattfinden soll. Die deutsche Regierung hat hierzu ebenfalls eine Einladung erhalten.

## Der französische Botschafter bei Dr. Simons.

Wie das „B. L.“ hört, suchte Donnerstag der französische Botschafter Laurent den Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Simons, auf, um ihm amtlich von dem Regierungswechsel in Frankreich in Kenntnis zu setzen. Der Botschafter sprach dabei im Auftrag des Präsidenten die Hoffnung aus, daß möglichst bald die Einzelverhandlungen über die Wiedergutmachungsfrage aufgenommen werden möchten.

## Verstärkung der Besatzungstruppen in Oberschlesien.

Dem Genfer „Journal“ zufolge hat sich der Botschafter für die Verstärkung der Besatzungsarmee in Oberschlesien für die Dauer der Abstimmung ausgesprochen, um die Freiheit der Abstimmung zu sichern. Der Beschluß sei erfolgt in Erledigung der letzten Note Deutschlands über Oberschlesien.

## Die Polen in Baranowitschi.

Selbstmord eines russischen Armeeführers.  
Der polnische Generalstab meldet vom 30. September: Nach der Zersprengung der im Abschnitt Wida konzentrierten Sowjettruppen setzten unsere Truppen die energische Verfolgung des Feindes in östlicher Richtung fort. Der Feind zieht sich in Unordnung und panikartig zurück und begegnet von allen Seiten den umfassenden Schlägen unserer Abteilungen. Eine Sowjetdivision ging trotz vorheriger Ermahnung durch die Kommissare, die zum Widerstand zwingen wollten, auf unsere Seite. Laut Angaben der Gefangenen beging der Führer der dritten Sowjetarmee, als er die verzweifelte Lage sah, Selbstmord. In den Kämpfen bei Wida machte unsere 1. Regionär-Division und die 1. litauische weiß-russische Division 12 000 Ge-

fangene und erbeuteten 50 Geschütze. Die von Slonim vorrückende großpolnische Gruppe eroberte nach kurzem Angriff Baranowitschi. Südlich des Pripijets zog sich der Feind unter unfreiem Druck auf die Linie des Gluski zurück. Unsere Kavallerie besetzte Swiochel, machte Gefangene und erbeutete sechs Geschütze.

## Hungerstreik im Elsaß.

Anlässlich seiner agitatorischen Tätigkeit während des letzten Generalstreiks in Elsaß-Lothringen ist, wie noch viele andere, auch der sozialdemokratische Parteisekretär für Ober-Elsaß in Mülhausen strafverfolgt worden, und zwar wegen „Bedrohung Arbeitswilliger“. Am 11. September wurde er zum Eintritt einer dreimonatigen Gefängnisstrafe nach dem Bezirksgefängnis in Kolmar abgeführt. Dort ist ihm nach Aussage eines entlassenen Strafgefangenen die sonst in den französischen Gefängnissen übliche Behandlung politischer Sträflinge verweigert worden. Zum Protest habe er nun den Hungerstreik erklärt, den er nachdrücklich durchführen will.

Der unerschütterliche Gewerkschaftssekretär Pfaff ist in ähnlicher Sache vom Sterbebette seiner Frau weg verhaftet worden.

## Das deutsche Eigentum in Italien.

Wie der Vertreter der „Frankfurter Zeitung“ in Rom meldet, hat sich die italienische Regierung entschlossen, das kleine deutsche Eigentum bis zu 50 000 Lire jetzigen Wertes herauszugeben. In Betracht kommen Barsummen, Handwerkszeug und kleine Immobilien. Die Maßnahme soll einen sozialen Charakter haben. Die Behandlung des größeren deutschen Eigentums ist noch nicht geklärt. Hierüber schweben noch Verhandlungen.

## Die deutsch-belgischen Handelsbeziehungen.

Der belgische Industrie- und Handelsrat hielt Donnerstag in Brüssel eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stand die wichtige Frage der Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Deutschland und das Ausfuhrstatut der Deutschen in Belgien. Dem „Soir“ zufolge bemerkte der Vorsitzende Strauß: „Wir treiben mit Afrika Handel, können also unter gewissen Bedingungen auch mit Deutschland Handel treiben“, was mit großem Gelächter aufgenommen wurde.

Eine freundliche Gesinnung für Deutschland spricht aus den ebenso albernem wie regelhaften Worten des Vorsitzenden gerade nicht. Glücklicherweise sind die Verhältnisse stärker als die Menschen.

## Das größte Unglück von Moskau.

Das Schlimmste an den Moskauer 21 Punkten ist für die „Unabhängigen“ das, daß sie dadurch gezwungen werden, die Wahrheit zu sagen. Sie müssen bekennen, daß das Land der Rätediktatur eine Hölle ist, müssen mit der kommunistischen Arbeiterzerpflüchterung so gründlich abrechnen, daß auch ihre eigene Arbeiterzerpflüchterung am Pranger steht, müssen alle ihre demagogischen Phrasen verlegen. Die Kommunisten hatten die italienischen „Unabhängigen“ scharf angegriffen, weil sie angeblich eine revolutionäre Bewegung des italienischen Proletariats harmonieselig abgelassen hatten. Darauf erwidert die „Freiheit“, daß im Augenblick in Italien nicht mehr herauszuholen gewesen sei, aber immerhin seien die Betriebsräte durchgesetzt und Lohnaufbesserungen erzielt worden. Als wir Mehrheitssozialdemokraten das Gleiche in Deutschland erreicht hatten, haben die „Unabhängigen“ noch über Verrat geschrien. Jetzt müssen sie wieder bekennen, daß es sich um wirkliche Ertrungenschaften für die Arbeiter handelt.

Ach ja, das Schlimmste an dem Streit um Moskau ist für die „Unabhängigen“, daß er sie zwingt, die Wahrheit zu sagen.“

## Politische Rundschau.

Deutschland.

Ein Unentwegter.

In einem Artikel, der laut Ankündigung als Flugchrift über ganz Deutschland verbreitet werden soll, lesen wir folgende Sätze:

„Ich bin der Meinung, daß der gesamte deutsche Sozialismus von Grund auf unehrlich ist, weil er sich Scheitern, das marxistische Programm zu Ende zu denken. Lenin und Trotsky haben es zu Ende gedacht. Die Entwicklung wird unaufhaltsam zu einer reinlichen Scheidung der Geister führen.“

Welcher Kommunist, so fragt man wohl, hat dies geschrieben? — Dieser Kommunist ist — der deutsche nationale Abgeordnete Reinhard Wulle, der auf dem äußersten rechten (deutsch-völkischen) Flügel seiner Partei steht. Man steht hier wieder einmal, wie die Gegensätze sich berühren. Herr Wulle, der fanatische Antideutsche, macht Reklame für die Konsequenz und Prinzipienfestigkeit der Kommunisten und tötet, genau wie diese, über die angebliche Schlawheit und Unehrlichkeit der Sozialdemokraten, sogar auch der „Unabhängigen“, weil sie sich zu dieser Konsequenz nicht durchringen können. Den Grund fühlt ein Blinder mit dem Krückstock. Herrn Wulle und seinesgleichen wäre es natürlich un-



Neueste Nachrichten.

50 Millionen Mark Schadenerschaftsprüche.

II. Weuthe, 2. Oktober. Soviel bisher bekannt ist, erreichen die von den Gemeinden zusammen aufgestellten Schadenerschaftsprüche infolge des Polenanstandes im August die Höhe von 50 Millionen Mark. Wie Kenner der einschlägigen Verhältnisse versichern, dürfte der Gesamtschaden eine Höhe von mehr als 100 Millionen Mark erreichen.

Änderung des Fernsprechtarifentwerfes.

II. München, 2. Oktober. Das Postministerium arbeitet, wie ein Vertreter des Handelsministeriums dem Staatshaushaltsauswahlgang mitteilte, eine Änderung des Fernsprechtarifentwerfes aus. Die Vorlage wird auf folgenden Richtlinien aufgebaut sein: 1. eine feste Summe für den Anschluß; 2. eine gestaffelte Summe für die Zahl der geführten Gespräche.

Eine internationale Eisenbahnkonferenz in Prag.

II. Wien, 2. Oktober. Auf der ersten internationalen Eisenbahnkonferenz in Prag haben die Verhandlungen begonnen. Vorläufig wird die Frage des Transitverkehrs durch die Tschechoslowakei behandelt, woran besonders Österreich, Deutschland und Jugoslawien interessiert sind.

Eine allgemeine Zwangsanleihe.

II. Brüssel, 2. Oktober. Nach einer Meldung des Brüsseler „Soir“ haben England und Frankreich sich in Brüssel für die Aufnahme einer allgemeinen Zwangsanleihe ausgesprochen. Die deutsche Anregung einer internationalen Anleihe an Deutschland näher zu treten, wurde für die Brüsseler Finanzkonferenz abgelehnt.

Welt und Wissen.

Ein Araber als deutscher Dichter. Die letzte Erscheinung, daß ein geborener Araber zum deutschen Dichter wird, verkörpert sich in Alis Domet, von dem ein dreiaktiges Trauerspiel „Der letzte Omajade“ im West-Deutschen Verlag Otto Strowonski zu Berlin erscheint.

Plattdeutsche Spruchweisheit.

In dem Fintenwürderheft von „Plattdeutsch Land und Waterkant“ (Vereinigung Quidborn, Hamburg) veröffentlicht Rudolf Kincau einige plattdeutsche Gedankenplättchen, von denen wir folgende wiedergeben: „Mins könt wi dräumen, bloog unsen eegen Doot ne, — eben döhrer wolt wi jümmer up. Schull uns dat toeh'n, wenn wi staden möt, wolt oof lo gohn: Jüst wenn wi in't heben rin wöllt, wolt wi up un fländ doot?“

Eingegangene Druckchriften.

Die neue Steuergesetzgebung. Ratgeber für Arbeitnehmer, Beamte, Handwerker. Von Walter Voeb. Preis 4,50 Mk. Union-Druckerei und Verlagsanstalt G. m. b. H., Abteilung Buchhandlung „Volkstimme“, Frankfurt a. M. — Der Verfasser sagt in seinem Vorwort, daß er es sich zur Aufgabe gemacht hat, im Gegenfatz zu den bisher erschienenen Schriften diejenigen Punkte hervorzuheben, welche für die Arbeitnehmer und Finanzgerichte wichtig sind.

Dr. Benedikt Bernheim: „Juristen-Spiegel.“ München, G. Birk & Co. m. b. H. Preis 3 Mk. Was in dieser Schrift ein sach- und fachkundiger Anwalt in erster, wie auch glücklicher Form vorträgt, ist das, was im alten Deutschland längst hätte gesagt werden müssen. Es ist aber in dem neuen Deutschland infolgedessen veraltet, als die Juristen nicht mehr im Namen des Königs, wohl aber im Namen des Volkes fast noch im gleichen Geiste richte. Gerade aus den geistreichen und witzig geschriebenen Glosse spricht nicht nur der Schalk, sondern auch der Warner, der da sagt: „Leder dem toten Buchstaben regiert der Intellekt.“

Für den gesamten Inhalt der Zeitung mit Ausnahme der Nachrichten „Aus dem Freistaat Lübeck“ verantwortlich: Otto Friedrich; für die Rubrik „Aus dem Freistaat Lübeck“ verantwortlich: Hermann Bauer. Verleger: Heinz Steinberg. Druck: Friedr. Meyer & Co.

Die Vohndbewegung bei den Klein- und Privatbahnen. In der gestern mitgeteilten Note der Albed-Güttners Eisenbahngesellschaft wird uns vom Betriebsrat mitgeteilt, daß es sich um ein Nachwort des Arbeitgeberverbandes handelt, das den Tatsachen nicht entspricht. Die gesonderten Vöhne sind im Verhältnis zu den in der Industrie und im Handelsverkehr gezahlten sehr gering und entsprechen den Verhältnissen in keiner Weise.

Strafkammer. Wegen Diebstahls und Unterschlagung hat am Freitag der 15jährige Kaufmannslehrling D. und der Arbeiter J. zu verantworten. Sie hatten eine der Firma L. gehörige Kiste mit Sammet im Werte von 56 000 Mk. um den dazu gehörigen Frachtbrief auf unrechtmäßige Weise in ihren Besitz gebracht. Die wertvolle Beute sollte verkauft werden, wurde aber von der Kriminalpolizei beschlagnahmt.

Ein plattdeutscher Theaterabend veranstaltete Freitagabend der plattdeutsche Verein „Ge“ im Konzerthaus „Flora“. Zur Aufführung gelangte das von Johann Meyer ins Plattdeutsche überlesete Hebbelsche Trauerspiel „Maria Magdalena“. Die Aufführung dieses bekannten Stückes im plattdeutschen Mundartbühnenstil einen nachhaltigen Eindruck bei allen Besuchern. Ein Zeichen, daß die plattdeutsche Sprache eine sehr zu Herzen gehende Ausdrucksmittel in sich trägt.

Stadtheater. Heute wird Hollands Revolutionsdrama „Wölfe“ wiederholt. Auf die Fremdenvorstellung am Sonntag nachmittags, zu der noch Karten zu haben sind, wird hierdurch aufmerksam gemacht: gegeben wird „Lannhäuser“. Abends wird Fräulein Bruhn in „Madame Butters“ die Titelfrolle übernehmen. Am Dienstag wird „Lannhäuser“ wiederholt.

Volkshochschule. Nachdem in der ersten Unterrichtswoch noch Nachmeldungen in größerer Zahl stattgefunden haben, beschloß der Verwaltungsausschuß in seiner letzten Sitzung, 16 weitere Lehrgänge einzurichten. (Siehe Anzeige.) Es finden somit jetzt im ganzen 70 Lehrgänge statt, davon 9 in der Vorstufe, 5 in der Deutschstunde, 6 in Weltanschauung und Bildungspflege, 11 in der Sozialwissenschaft, 9 in den Naturwissenschaften und der Mathematik, 8 in Technik und Kunst, 22 in den fremden Sprachen.

Die Freibadanklagen sollen bei dem günstigen Wetter bis auf weiteres geöffnet bleiben. Die Wasserdämme betrug noch immer 15-16 Grad Celsius.

Wäschestiefel. In der Nacht zum 29. v. Mts. ist aus einem Hause in der Nebenstraße mittels Einbruches ein großer Vollen Leib- und Wärmehäut gestohlen worden. — Aus einem Hause in der Friedrich-Wilhelm-Straße wurde ein großer, blau-geblümter Berseppentisch, eine Perlematte und zwei kleine hunte Perle-Vorleger gestohlen. — Festgenommen wurde ein Arbeiter aus Leipzig, der eine größere Menge Wäsche und bares Geld mittels Einbruches gestohlen hatte.

Angrenzende Gebiete.

Schwarzwald-Kaufmann. Die Gewerkschaften werden hiermit aufgefordert die Kartellbeiträge sofort an den Kassierer abzuliefern.

U. S. B. für Moskau. In der Versammlung der U. S. B. wurde mit überwiegender Mehrheit der Anschluß an Moskau beschlossen. Somit ist auch in Bismar die Spaltung erfolgt.

Schwerin. Folgen der Schuldliteratur. Daß von der Schuldliteratur bis zum Räuber nur ein kurzer Weg ist, beweist folgendes Beispiel: Der erst 16 Jahr alte Baderlehrling Wob wähle von als Kind vorwiegend Defektis- und Indiarogeschichten zu seiner Lieblingsliteratur. Als er dann in die Lehre kam und sein Geld nicht zur Bereicherung seiner Bibliothek ausreichen mußte er seiner Meisterin 600 Mark zu stehlen. Nicht lange blieb die Tat im Dunkel, und er schlüpfte in den Wald, wo er ein richtiges Räuberleben führte. Eine selbstgebaute Hütte diente ihm als Schlafstelle und Aufbewahrungsort der gestohlenen Güter, wie Kaminofen, Rauchfleisch, Speck, Eier, Fahrrad, Handwagen usw. Einige Einbrüche mißlangen aber auch. Als er von einem Heuboden, wo er nachts teilweise sein Lager aufgeschlagen hatte, vertrieben werden sollte, griff er die Sägen an, wobei er auch einen Herd mit zwei weissen Hühnern vernichtete.

Endlich gelang es der Polizei, des Bürschens habhaft zu werden, und es mußte sich vor der Strafkammer verantworten. Das Urteil des ärztlichen Sachverständigen besagte, daß er vollkommen normal, wohl aber keine Phantase durch das viele Lesen sehr erregt sei. Das Gericht verurteilte den auf so verhängnisvolle Zermure geratenen Jungen zu einem Jahr und drei Monaten Gefängnis.

Moskau. In den Riesenstrebungen, die, wie wir gestern berichteten, vom Wasserloch in Warnemünde ausgedehnt Seewege nach Rußland, Estland usw. geschafft worden sollte, wo es heute noch im Umlauf ist. Durch diesen groß angelegten Geldschwindel wäre das Deutsche Reich außerordentlich schwer geschädigt worden, da ihm dieses noch nachträglich verausgabte Vermont-Geld später auch zur Einlösung vorgelegt worden wäre. Die Schieber waren mit Kisten geladenen Browningspistolen bewaffnet. — Der Reichswasserführer hat übrigens in den letzten Tagen außer diesem großen Geldschwindel auch noch einige andere größere Schmutzgeschäfte und unlautere heimliche Geschäfte aufgedeckt. Auf der Höhe von Darß-Zingst wurde durch die in Warnemünde stationierte Gruppe des Reichswasserführers ein Fischerfahrzeug aufgegriffen, das aus Finnland mit Alkohol im Werte von etwa 100 000 Mark zurückkehrte. Ferner wurde ein dänischer Segler mit Taumert angehalten und beschlagnahmt.

Riel. Bei der Urabstimmung über das neue Tarifkommen für die Werkarbeiter stimmten 5955 Stimmen dafür und 7781 dagegen. Für Ablehnung der Vor schläge ist eine Mehrheit des ganzen Bezirks der Norddeutschen Gruppe erforderlich. — Verhinderung der Verhinderung. Hier wurde ein Transport von 29 Stück Rindvieh Vertrauensmann in Ederförde war angegeben, daß der Transport nach Garboldsum im Kreise Lübeck (?) bestimmt sei. Kurz davor der Abgabe der Papiere am Schalter der Güterabfertigung gelang ihm hierdurch, den Transport vorerst in Fahrt zu setzen. Die Kriminalpolizei kam nachträglich hinter den Schwindel und konnte noch rechtzeitig eingreifen.

Ederförde. Als Schweinehunde, die an den Pranger gehörten, beschnitten Gutsbesitzer Drever, Watermeh, Lt. „Ge“, Jg., bekannt gab, 75 bis 90 und sogar 120 Mk. für einen Zentner Karstoff verlangten. Drever forderte Verifizierung der Namen, welchem Verlangen der Landrat, Genosse Adler, stattgab.

Burg a. H. Getreidebrand. In der Nacht zum Sonntag ist in Wulken abermals ein Getreidebienen, der rund 200 Kuber Hafer umfaßte, angefaßt worden. — Erst einige Tage vorher verbrannte, wie wir berichteten, ein Getreidebienen von 200 Kubern Brotpetroleum.

Flensburg. Ein Haus gegen einen Waggon Stachelbrakt. Im Inseratensteil eines hiesigen Blattes wird von einem Dänen aus Jütland ein Haus in Flensburg mit zwölf Wohnungen und Laden gegen Verpachtung eines Waggons Stachelbrakt angeboten. Durch diese Anzeige wird die Sage, in der sich viele dänische Käufer befinden, grell beleuchtet. Es sind viele Leute in Flensburg in dänische Hände übergegangen. Sie hatten gehofft, daß Flensburg und die 2. Zone an Dänemark fallen würde, wobei sie ein gutes Geschäft gemacht hätten. Nun sehen sie sich in ihrer Spekulation getäuscht. Einige haben sogar ihre Anzahlung im Stich gelassen, so daß der Besitz ohne weiteres wieder in deutsche Hände übergegangen ist.

Darburg. Mit der produktiven Erwerbslosen-fürsorge ist der Anfang gemacht worden. Alle Angeforderten haben die Arbeit angenommen. Die Versuche, die in einer Arbeitslosenversammlung gemacht wurden, Postkassarbeiten so lange zu verweigern, als noch in einzelnen Berleiben voll gearbeitet wird, haben keinen Anklang gefunden.

Theater und Musik.

„Lannhäuser“, große romantische Oper in 3 Aufzügen von R. Wagner. Je öfter man Wagners „Lannhäuser“ hört, um so lieber wird man ihn gewinnen, den großen Sang von himmlischer und irdischer Liebe. Im Gesamtschaffen Wagners bildet diese große romantische Oper sozusagen einen Markstein: zum erstenmal brachte er darin das Leitmotiv-System zur Anwendung, mit dem er später bahnbrechend an eine Reform der Oper herangehen sollte. In Szene gesetzt hatte diesmal Dr. Erdmann v. Kuhlenbach die Oper. Er hatte manche Neuerung getroffen, die man durchaus billigen konnte: z. B. die Erscheinung der Venus in einer in blaues Dämmerlicht gehaltenen Felsenhöhle, statt in einem sich öffnenden Berge. Auch die Szene im Wartburg-Saal hatte einen andern Aufbau erfahren. Aber gerade sie wird man noch einer Korrektur unterziehen müssen. Freitag stand häufig genug einer dem andern auf der Bühne im Wege. Vom holden Abendstern habe ich trotz aller Sternquartiere nichts gesehen. Was das Del auf der Lampe ausgegangen oder leuchtete er an einer Stelle, die von meiner gutgeschulten Ede nicht wahrzunehmen war? Abgesehen von diesen kleinen Mängeln, die sich leicht abstellen lassen, hatte Herr von Kuhlenbach seine Anordnungen geschickt getroffen. Besonders das Bühnenbild im ersten Aufzuge mit dem lachenden Frühling machte sich nicht. Den Lannhäuser sang Wilhelm Wagner. Der junge Sänger meisterte seine schwierige Aufgabe mit großem Geschick und gutem Können. Sowohl in dem Preislied der Venus, wie auch in der Rom-Erzählung hat er durchaus Befriedigendes, das zu den besten Hoffnungen berechtigt. Luise Friedhoff, hätte zwar die große Hallen-Arie noch jüdelnder herauszusetzen dürfen, aber sonst war sie eine ganz annehmbare Elisabeth, die noch dazu den großen Vorzug teuflicher, unbedürftiger Jugendlichkeit für sich hatte. Helmut Seiler ließ als Wolfram alle Schönheiten seines Baritons hell erstrahlen. Sein ewig kauerndes, weinerliches Gesicht stand allerdings Wolfram schlecht an. Den Wandgänger sang Josef Immendorf mit großer Bravour. Auch er hatte sich in der Musik etwas vergriffen: zu viel Spießbürger, zu wenig Hobbelt. Als Venus präsentete sich uns Friedrich Henrich. Ich habe in all den Jahren nur ganz selten eine so gute Venus gesehen und gehört. Die rasige Sängerin meisterte die schwierige Partie in einer Art, die das höchste Lob verdient. Spiel und Gesang waren einigartig. Dazu kam eine feine Aussprache, die jedes Wort verstehen ließ. Das Malesch des Orientenabens sang Annemarie Gander frisch und lieblich. Kurt Heilmberg (Walter von der Vogelweide), Josef Liszewski (Witlof) Josef Habbig (Heinrich der Schreiber) kamen treu und redlich ihren Verpflichtungen nach. Der Chor bedarf hier und da noch einer Retouche, im allgemeinen machte er keine Sache nicht schlecht. Auf dem Dirigentenstuhl thronete Wolfgang Marti und wirkte hier ansehnlich, dort glänzend auf Sänger und Orchester ein. Der Gesamteindruck der Vorstellung war gut, der Beifall des starkbesetzten Hauses hart.

Das Stadttheater hat Donnerstag eine neue Arie aufgemacht: man gab zum ersten Male die Schwan-Operette „Hübengäuber“ von Wilhelm Kaufmann. Eine harmlose Posse mit Musik für ganz harmlose und naive Menschen. Mit Kunst hat der „große Schläger“ nichts gemein. Ein und wieder einmal ein Lied — „Ach, die Männer sind so dumm, heißt die Lieb im Kopf herum“ — und eine komische Szene ohne wirkliche Komik. Fertig ist die Laube. Das Publikum amüsierte sich über den harmlosen Unfuss. Und das war der Zweck der ganzen Übung. Eine Inhaltsangabe lohnt sich nicht. Unter der Leitung von Reinhold Wolff, der in keiner künftigen Art einen Weiterbildner Müllisch münste, spielen die Damen Franze Dupp, Hilde Möbius, Kella Theiken und Anni Kirchner sowie die Herren Gwald Runge, Hoff G. u. L. u. s. w. Kaufmann und Otto Wallten die Rolle

# Stoffe

## Rudolph Karstadt

A.-G.

Lübeck

### Der katastrophale Niedergang

der Reichsmark hat leider ein weiteres Anziehen der Preise zur Folge. Wie kauften bei günstigstem Kurs und opfern trotz der Verschlechterung unseres Geldes

### noch einmal

große Summen, um unserer Kundschaft in Anbetracht des großen Winterbedarfs Gelegenheit zu geben,

### äußerst billig

zu kaufen. Unsere reich sortierten Kleiderstoff-Läger repräsentieren ganz auserlesene Qualitäten in allen Modifarben — einfarbig und gemustert — Flausch, Affenhaut, Tuch, Gabardine, Serge und Popeline für

### Mäntel, Kostüme und Kleider.

So bringen wir u. a.:

- Mantelstoffe in verschiedenen Farben, 180 cm breit... 79.—
- Kostümstoffe einfarbig und gemustert, 180 cm breit... 59.—
- Reinw. Gabardine f. M. u. Kostüme, ca. 120 cm br. 120.—
- Reinwollene Cheviots 180 cm breit... 75.—
- Hauskleiderstoffe solbe Qualität... 32.—
- Blusenstreifen hell und dunkel gemustert... 29.—
- Schotten doppeltbreit... 19.50

**Achtung!**  
Allgem. Deutscher  
Gewerkschaftsbund.  
Ortsausschuss  
Schwartau-Rensfeld.

**Sitzung**  
Allgemeiner Betriebsrat, Kartell-Delegierten und Gewerkschaftsvorstände  
Sonntag, 3. Oktober, abends 7 Uhr  
Gasthof „Transvaal“.  
NB. Es ist Pflicht, daß sämtliche Delegierte wegen sehr wichtiger Tagesordnung erscheinen. (7640)  
Der Gruppenrat.  
Die Kartellkommission.

**Deutscher Musiker-Verband**  
Versammlung am  
Dittb. fällt aus.  
Der Vorstand.

**Strawringe**  
maßf. Gold fugeilos  
333 von Mt. 67 an  
585 : 150 an  
900 : 280 an  
**Weder**  
rein Messing.  
von Mk. 39.— an.  
**Hermann Vob**  
Uhrm. u. Juwelier.  
36 Breite Str. 36  
und Holstestr. 2.

**des Ungezieher**  
entfällt unter Garantie  
Fr. Kröger,  
Abt. Sommerhäuser und  
Fertig. Sommerhäuser  
Nr. 3. Tel. 1794.  
Spezialist für  
Wanzenvertilgung.  
Preis täglich anvertraut.



**Arbeiter-Turn- und Sport-Verein, Lübeck.**

### Öffentl. Versammlung

am Mittwoch, dem 6. Oktober 1920  
abends 7 1/2 Uhr

im Gewerkschaftshaus.

Tagesordnung:

1. Vortrag: „Bürgerliche und Arbeiter-Turn- und -Sportorganisationen“.  
(Sind Arbeiter-Sportorganisationen berechtigt?)

Referent:

Bundespielwart Rich. Koppisch, Leipzig.

2. Freie Aussprache.

Zu dieser Versammlung sind besonders freundlich eingeladen: die sozialdemokratische Bürgerfraktion, das Gewerkschafts-Kartell, die Mitglieder des Rates für Leibesübungen sowie die Mitglieder der bürgerlichen Turn- und Sportorganisationen.

Turner, Turnerinnen, Sportler sowie Freunde der Turn- und Sportbewegung erscheint in Massen!

7625)

Der Vorstand.

**Weißer Engel**  
Jeden Freitag und Sonntag:  
Gr. Ballmusik  
Einbittung der Straßen-  
7588) Bahnlinie 1.  
Mittwoch:  
Erster Familienball.

**Adlershorst. Tanz**  
Jeden Sonntag und  
Donnerstag: (7600)

### Ehemalige 215er.

Ungezwungenes gemütliches Beisammensein jeden ersten Dienstag im Monat, 8 Uhr abends bei Kamerad **WILLER**, Hüterdamm 14, Concordia. Erstmalig 5. Okt. 7607  
Hauptmann v. Basse.

### Schlesier-Verein.

Morgen Sonntag, 3. Oktober:

### Kirmes im Kolosseum.

Saaloöffnung 4 Uhr. (7610) Beginn 4 1/2 Uhr.

### Konzerthaus Lübeck

Jeden (7589)  
Sonntag  
Anf. 4 1/2 Uhr.  
Mittwoch  
Anf. 6 1/2 Uhr.

### Gr. Ballabend

### Arb. Radfahrer-Bund „Solidarität“

Ortsgruppe Groß-Parin. (7630)

Sonntag, den 10. Oktober 1920

### Großer Ball verbunden mit Preisschießen

bei Herrn Gastwirt Helmut Kröger, Klein-Mühlen.  
Eintritt: Herren 8.— Mt., Damen 1.— Mt.  
Hierzu ladet freundlichst ein Das Komitee.

### Konzerthaus „Flora“.

Jeden Sonntag:

### Gr. Tanzkränzchen.

Anfang 4 1/2 Uhr. 7588 Max Sisms.

### Luisenlust.

Sonntags u. Gr. Tanzkränzchen.  
Dienstags: Erstklassigste Musik. 7591  
Anfang: Sonntags 4 1/2 Uhr. Dienstags 7 Uhr.

### Neu-Lauerhof.

Sonntag, d. 3.: Tanzkränzchen.  
Es ladet freundlichst ein Joh. Ritter.

### Zentralhallen

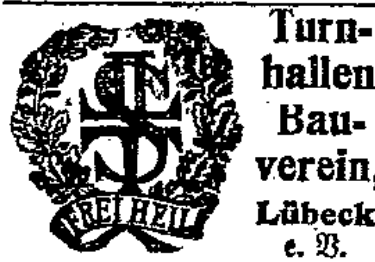
Morgen Sonntag:  
Grobes Tanzkränzchen. 7645)

### Restaurant zum

„Bürgerbräu“  
Fleischhauerstr. 34.  
Heute und morgen

### Ausspielen

von Gänzen, Enten, Hühnern, Tauben usw. auf einem Ziehbillard.  
Anfang 10 Uhr. (7598)  
Hierzu ladet ergebenst ein  
Leonhard Hintz.



### Einladung zum Ball

Sonntag, den 3. Okt. 1920  
im Gewerkschaftshaus.  
— Anfang 8 Uhr. —  
Eintritt für Herren 8.— Mt., für Damen 2.— Mt.  
7606) Das Komitee.

### „Lindenhof“ in Israelsdorf.

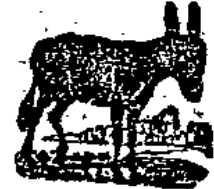
Morgen Sonntag:  
Vornehme Ballmusik.  
Saaloöffnung 8 Uhr.  
3. d. Veranden freier Zutritt.  
Telephon 1910.  
7584) Viktor Klempau.

### Deutscher Transportarbeiter-Verband

Ortsverwaltung Lübeck.

### Versammlung

der 7635  
Kohlenakkordarbeiter  
am Montag, 4. Oktbr.  
abends 7 1/2 Uhr  
im Gewerkschaftshaus.  
Tagesordnung:  
Bericht der  
Lohnkommission.  
Die Ortsverwaltung.



**Friedrich-Franz-Halle.**

Jeden Sonntag: (7583)

### Tanz.

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei

### Intimes Theater

Täglich 8 Uhr  
Das grandiose  
Varieté-Programm. 7612  
10 Weltattraktionen 10  
Vorzugskarten Gültigkeit.



7 1/2 Uhr

(7624)

Sonntags nachmittag.  
Beginn 4 Uhr.

### Gonia-Theater.

Sonnabend,  
Sonntag und Montag,  
7608) 7 1/2 Uhr:  
Der neue große Schlager:

### Budenzauber

Operett.-Schwank in 8 Akt.  
von Willy Kautmann.

### Stadttheater Lübeck.

Sonnab. S. D. u. 4. V. i. S.  
Ab. 8 1/2 Uhr. Drama. 7 1/2 U.  
Sonntag. 1. Fremdenorff.  
Tannhäuser. Op. 2. 15 Uhr.  
Madame Butterfly. 7 1/2 U.  
Dienstag S. D. u. 4. V. i. S.  
Ab. Tannhäuser. 7 Uhr.  
(7618)





Spiel, Sport und Körperpflege.

Touristenverein „Die Naturfreunde“. Monatsprogramm 8. Oktober. Treffen mit den Kieler Naturfreunden...

Haus, Hof und Garten.

Ein neues Verfahren zur Herstellung von Kraftfutter. Professor Dr. Neubauer in Bonn hat ein neues Verfahren zur Herstellung von Kraftfuttermittel erfunden...

Handel und Industrie.

Einfuhr von Rum und Arrak. Der Reichsernährungsminister hat die Einfuhrerlaubnis für 500 000 Liter Rum und Arrak im Werte von ca. 25 Millionen Mark erteilt...

Regelmäßige Verschiffungsgelegenheiten von Lübeck.

(Mitgeteilt von der Lübecker Handelskammer.) I. Ostpreußen. Königsberg, etwa alle 10 bis 14 Tage. Nächste Expedition: 9. Oktober: Ein Seeleichter. Vertreter: Franz Heinrich, Untertrave 84.

drei- bis viermal wöchentlich mit den Dampfern der Holland-Linie „Spanen“, „Welfen“, „Kajaben“, „Malmö“ und „Lübeck“ für Passagiere und Fracht...

Kopenhagen mit Umladung nach Aarhus, Aalborg, Vejle, Roskild, Randers, Odense, Fredericia, Horsens, Island, West-Norwegen und Amerika...

Stockholm event. auch Kalmár, ein- bis zweimal wöchentlich mit Dampfern der Reber-Attebolaget „Svea“ in Stockholm. Nächste Expedition: 7. Oktbr. Dampfer „Odin“ nach Kalmár und Stockholm...

Stockholm, event. auch andere Plätze anlaufend, in Zwischenräumen von etwa acht Tagen ein Dampfer der Standinavischen Linie. Nächste Expedition: Dampfer „Pauline Hanub“ voraussichtlich am 6. Oktober...

Christiania, nach Bedarf auch andere Plätze anlaufend, alle 10 bis 14 Tage ein Dampfer der „Svendsfeld-Norse Dampfskibsselskab“ sowie Extra-Dampfer. Nächste Expedition: Dampfer „Kondor“ 5. Oktober...

Stien, Drammen und Christiania alle 10 bis 14 Tage mit Dampfern der „Tjellstjen“ in Christiania sowie Extra-Dampfer. Nächste Expedition: Dampfer „Dora“ etwa 9. Oktober...

Stavanger, Bergen, Drontheim event. Haugesund, Alesund, Christiansund-N. und anderen norwegischen Plätzen etwa alle 10 Tage ein Dampfer. Nächste Expedition: nach Stavanger, Bergen, Drontheim, event. direkt oder mit Umladung nach Christiansund-N., Haugesund, Alesund, Christiansund-N. Nächste Expedition: Dampfer „Kresmann“ etwa 11/13. Oktbr. ladebereit...

Helsingfors (Hango nach Bedarf) wöchentlich einmal, außerdem nach Bedarf Extra-Dampfer. Nächste Expedition: Dampfer „Kret“ am 6. Oktober, Dampfer „Baltic“ am 16. Oktober...

Wasa, Mantsjuro, Rauma event. Jaenstad monatlich zweimal. Nächste Expedition: Dampfer „Tis“ am 9. Oktober.

Wiborg - Kotka monatlich zweimal. Nächste Expedition: Dampfer „Wiborg“ am 5. Oktober, Dampfer „Bürgermeister Eichenburg“ am 14. Oktober.

Reval, nach Bedarf Extradampfer. Vertreter für den Frachtverkehr: Deutsch-Finnländische Dampferexpedition G. m. b. H., Untertrave 43.

Helsingfors, Linie Victor C. E. etwa zweimal monatlich, außerdem Extra-Dampfer. Nächste Expedition: Dampfer „Stockholm“ am 6. Oktober. Vertreter für Personen- und Frachtverkehr: C. F. Schütt u. Co., Untertrave 12/13.

H. o. Ein- bis zweimal monatlich. Nächste Expedition: Dampfer „Astoria“ am 6. Oktober.

H. o. etwa zweimal monatlich. Nächste Expedition: Dampfer „Finland“ am 9. Oktober. Vertreter für Personen- und Frachtverkehr: Niehl u. Fehling, Schiffahrtskontor, Bedergarbe 89.

VI. Nach Rußland. Riga. Etwa alle drei Wochen ein Dampfer. Nächste Expedition etwa Mitte ds. Mts. Vertreter für Personen- und Frachtverkehr: F. H. Berlin, Große Altefähr 23. Rensal. Etwa alle drei Wochen ein Dampfer. Nächste Expedition Dampfer „Rusland“ etwa 15. Oktober. Vertreter für Personen- und Frachtverkehr: Hanseatische Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Große Altefähr 21.

Eildampfer-Gelegenheiten von Lübeck nach Magdeburg event. bis Ballwihafen mit Umladung nach Berlin, Dresden, Halle a. S., Breslau und Zwischenstationen. Eildampfer-Gelegenheit etwa alle 8 bis 10 Tage. Nächste Expedition: Eildampfer „Anni“ am 6. Oktober, Eildampfer „Selene Bademann“ etwa 14. Oktober. Güterannahme durch: F. H. Berlin, Lübeck, Große Altefähr 23, und Lüders u. Stange, Lübeck, Kanalstraße 11/19.

Nach Lauenburg a. Elbe und Hamburg, Eilbahngelegenheit wöchentlich ein- bis zweimal. Güterannahme durch Lüders u. Stange, Kanalstraße 11/19.

Schiffsverkehr im Lübecker Hafen.

Table with columns: Angelommen am 30. September, Dampfer Segler, Schiffname, Kapitän, Herkunftsort, Fahrzeit, Tage, etc.

Devisen-Kurse.

Table with columns: Amtliche Devisennotierung an der Hamburger Börse, 1. Okt., 30. Sept., etc.

Bekanntmachung

betreffend die Ausgabe der Lebensmittelkarten und Brotkartenhefte.

Auf Grund der Bekanntmachung des Polizeiamtes, betreffend die Abgabe von Ausweisen zum Bezuge von Lebensmitteln, vom 14. April 1918 wird hiermit angeordnet: Für die Stadt Lübeck und deren Vorstädte...

Ausgabezeiten:

Table with columns: Day, Date, District, etc.

Die Bezirksnummer ist auf dem gelben Ausweis zum Bezuge von Lebensmitteln (rechts oben) angegeben. Dieser Ausweis ist bei der Abholung vorzulegen...

L. Lebensmittelkarten.

An Stelle der bisher ausgegebenen Gests treten zwei Lebensmittelkarten für je 4 Wochen. Name und Wohnung des Inhabers sowie die auf dem Ausweis zum Bezuge von Lebensmitteln angegebene Bezirksnummer...

Händler muß spätestens am 19. Oktober 1920, nachmittags 2 Uhr, erfolgt sein. Später abgelieferte Kontrollabschnitte können nicht mehr berücksichtigt werden.

Soweit die Bezugsmarken für Selbstversorger nicht bereits bei der Ausgabe von den Lebensmittelkarten entfernt sind, sind sie von den Inhabern spätestens bis zum 31. Oktober 1920

für Mühlenfabrikate und Zucker an die Nahrungsmittelverteilungsstelle, Breite Straße 65, I, Zimmer 8,

für Butter und sonstige Speisefette an die Geschäftsstelle des Landesversorgungsamtes, Braunnstraße 27,

ursachzugeben. Eine Anmeldung zum Bezuge dieser Waren darf nicht erfolgen.

II. Brotkartenhefte.

Kinder unter einem Jahre erhalten keine Brotkartenhefte.

Ueber die Ausgabe der Lebensmittelkartenhefte und Brotkartenhefte in Travemünde, Schlutup, Südnisch, Herrenwgl, Siems-Dänischburg, Wölksing und Genin, sowie in den Landgemeinden ergeht besondere Bekanntmachung.

Warenausgabe

in der Woche vom 4. bis 10. Oktober 1920.

Auf die Bezugskarten des Lebensmittelkartenheftes und die Lebensmittelkarte:

Table with columns: Speisefett, Zucker, Warenart, etc.

Auf die Bezugskarten des Lebensmittelkartenheftes sind diese Waren in den Geschäftszu entnehmen, bei welchen die Anmeldung des Bezugsrechtes erfolgt ist. Auf die Lebensmittelkarte dürfen diese Waren nur in den auf der Rückseite der Karte verzeichneten Geschäftszu entnehmen werden.

Am Butterbezugshefte: 1/2 der höchstzulässigen Bezugsmenge in Schmalz. Die vorkonsumierte festgesetzte Menge ist Höchstpreis im Sinne des Höchstpreisgesetzes. Übersteigerung des Höchstpreises wird auf Grund der Verordnung gegen Preistreiber vom 8. Mai 1918 bestraft.

Oetker's Milk Sweetener advertisement with logo and text: Oetker's Milch-Eisweiß-Pulver...

Die Zentrale für Private Fürsorge

Königstraße 19, Fernsprecher 8744, sucht zu kaufen: gut erhaltene Kinderwagen und Bettstellen, sowie H. Bettfüße und Bettwäsche. (7647)

Schuhfürsorge - Königstraße 19.

Die Neuankömmlinge bis Nr. 700 und die Reparaturen bis Nr. 4040 bitten wir, abzuholen. Bestellungen und Reparaturen aller Art werden wieder entgegengenommen. (7648)

Tüchtiger Arbeiter, mit der Stellung von Bier- und Zuckercouleur

gut bewandert und kompetent, das Brennen mit gutem Resultate selbst auszuführen, wird gesucht von Fabrik in Schweden. (7644)

Einnahmen u. Zahlungen für die Friedhofsbehörde

erfolgen vom 1. Oktober d. J. ab bei der Stadtkasse, Fleischhauerstraße Nr. 18. Die Friedhofsbehörde. (7616)

Privat - Nachhaltungskurse

Der Oberkursus beginnt am 8. Aug. der Unterkursus am 8. Aug. abends 7 Uhr. (6598)

Martha Kelling

Erich Lochmann Verlobte Schwartau (7661) Lübeck 8. Oktober 1920.

Vermählung

geben bekannt Dr. med. Fritz Meier und Frau Anni Meier geb. Willemer. Lübeck, Heimstätten 28.

Museum für Kunst- und Kulturgeschichte im St. Annentloster.

Winteröffnungszeiten: 11-1 Uhr, 2-4 Uhr. Sonntags, Dienstag, Donnerstags unentgeltlich. Mittwochs, Freitag und Sonnabends gegen Eintrittsgeld von 50 Pfg. (7662)

Marie Sausel

geb. Hehl im 49. Lebensjahr, tief getrauert von ihrem lieben Mann nebst Kindern und allen Hinterbliebenen. (7652)

Ruhe sanft!

Stockelsdorf, 1.10.1920. Die Beerdigung findet Montag, den 4. Oktbr., 2 1/2 Uhr von der Friedhofs-Kapelle aus statt.

### In der Straffache

gegen den Holländer Nachen Heinrich Friedrich Hintze, geboren am 12. Juni 1882 in Wulst, wohnhaft in Eshorst, wegen Milchfälschung, hat die II. Strafkammer des Landgerichts der freien und Hansestadt Lübeck und des Oldenburgischen Justiztums Lübeck zu Lübeck in der Sitzung vom 18. August 1920 für Recht erkannt:  
Auf die Berufung der Staatsanwaltschaft wird das Urteil des Schöffengerichts dahin abgeändert, daß der Angeklagte wegen Milchfälschung, Vergehens gegen § 10 des Gesetzes vom 14. Mai 1879, zu einer Gefängnisstrafe von 2 Wochen und zu einer Geldstrafe von 150 Mk., an deren Stelle im Falle der Nichtvollstreckbarkeit für je 10 Mk. eine Gefängnisstrafe von einem Tage tritt, verurteilt wird.  
Die Beurteilung ist auf Kosten des Angeklagten in den Lübeckischen Anzeigen, im General-Anzeiger, im Volksboten und in der Eisenbahnzeitung öffentlich bekannt zu machen.  
Der Angeklagte hat die Kosten der Berufung zu tragen.  
Die Kosten der Strafverfolgung fallen, wenn sie von dem Angeklagten nicht zu erlangen sind, der freien und Hansestadt Lübeck zur Last.  
Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt Lübeck, den 23. Sept. 1920.  
Der Gerichtsschreiber des Landgerichts, (Stempel) ges. J. B. Uther.  
Zur Beglaubigung:  
L. S. Jacob,  
Staatsanwaltschafts-Oberassistent.

**Bekleidungsarbeiter-Verband**  
Filiale Lübeck.  
Am 29. Septbr. starb unser langjähriger Mitglied und Mitbegründer unseres Verbandes, der Kollege  
**J. Bollow,**  
Lübeck.  
Ehre seinem Andenken!  
Die Ortsverwaltung.  
Beerdigung am 3. Okt., 2 Uhr in Herrnburg.

Gesucht zu sofort  
**Morgenmädchen, Morgenfrau oder Tagesmädchen.**  
Frau Schärer,  
7601) Dorotheenstraße 2 L.  
Einst. mbl. Zimmer m. Benst. (7655) Schwarz. Allee 57 I, L.  
Zimmer mit Pension zu vermieten. (7699) Altendornstraße 50 I.  
Eine Wohnung zu 250 Mk. gegen eine größere zu ver- taufen. Angeb. u. M. K. a. d. Exp. d. Bl. (7680)  
Sportherd billig zu verkaufen (7682) Alter Güterdamm.  
Kleiderst., Petroleumlampen, Kommode, Spiegel, Waschtisch, zweifelh. Bettstelle m. Matr. zu verk. (7626) Gumbelstr. 7.  
V. Fahrrad u. Ver. 6 H. Ver. Hochmasch. preisw. zu verk. (7633) Tremskamp 4.  
1 n. voll. Goldfische bill. zu verk. Rosenstr. 31, pt. (7613)  
Dopp. Windfangtür mit Oberlicht, fast vergl. bill. zu verkaufen. (7602) Travemünde, Fehlingstr. 65.  
3 n. 1 Haar Damenstief. 39. (7642) Schützenstr. 41 a II.  
8 H. D. H. Schuhe b. z. a. G. 37. Hanstr. 31 I, hint. (7636)  
Zu verk. Feilerpiegel. (7643) Grederadenstr. 12 I.  
Fensterläden zu verk. (7611) Fehlingstr. 116.  
3 n. 1 R. Tisch. Stuhl. 44. (7600) Jolehnenstr. 28 c.  
1 Schlafst. m. Haupt- u. alle Wandst. z. verk. (7607) Schwabsteingauerstr. 12 I, L.  
Hunde, pfl. 8 H. Bett. Koch. b. z. u. G. (7608) 29. (7654)  
Hüter zu verkaufen. (7604) Reiferstr. 30.

Junge Kaninchen z. verkauf. (Etwigstr. 25 a. (7627)

**Gut freifende Ferkel zu verk.**  
Zu besehen Sonntag ab 10 Uhr Lohmühle 1. (7684)  
Zu verkaufen Ferkel und Zügel. (7617)  
**H. Rocksitz,**  
Schlutus, Lübeck, Sir. 91.

**Pa. Ferkel**  
billig z. ver- kaufen. (7641)  
**Joh. Klwer,** Schw. III. 189.  
Gard., Teppich u. Gasl. gef. Ang. u. W 30 a. d. Exp. (7629)  
Entf. 1 H. gr. Kage. Geg. Bel. abzug. Arminstr. 14. (7608)  
Zöpfe werd. gut gebunden 7015 Kröhenstr. 80/B.

**Arztl. Sonntagsdienst** (7608)  
Dr. Jöhl, Königsstr. 10.  
Dr. Stoffer, Kronsford. III. 6.  
Dr. Schuhr, Schwart. III. 47.

**Frauenarzt** 7616  
**Dr. Brockmann**  
von der Reise zurück.

**Günstige Gelegenheit für Brautleute!**  
Schlafstaben-Einrichtung  
Möbel-Zimmer, mod., eichelackiert, neu, sehr billig. Depenau 8. (7637)

**Kammerjägerbetrieb**  
besid. öf. Sachverständiger (7581) Wilh. Klüssendorf.  
Al. Burgstr. 13a. Fernr. 1509.

**Noch ist es Zeit!**  
Tel. 1473. Tel. 1473.  
Zahle für Zeitungen, Al- ten, Geschäftsblätter, un- gebündelt pr. Hbd. 85 Pf.

Ganzstandslumpen, wollene Strümpfe, Alteisen, Metalle, Eisen, Kaninchen, Ziegen, Schaf- und Kalbfelle, sowie Rehelle (7587)  
**Schöne Tagespreise!**  
**R. Lissauer,**  
26 Dankwartstr. 26.  
Bitte genau auf Straße u. Nummer zu achten.

**Anzeigen**  
für hiesige und auswärtige Zeitungen und Zeitschriften vermittelt zu Originalpreisen  
Die Geschäftsstelle des „Lübecker Volksboten“  
Johannisstraße 46.

**Krantheiten** 7621  
sowie veraltete Leiden sind oft heilbar durch moderne Heilmittel. Auskunft kostenlos. **H. Frost, Rostock,** Köpferstraße 2. Sprechstunden 9-10 und 2-3 Uhr.  
**Schwer krank war meine Tochter, hatte hohes rheumatisches Fieber und litt an Weistanz. Herr Frost heilte dieselbe in kurzer Zeit. (7628) Pritzner, Hofstr. 7.**  
**Feigwarzen.** Teile mit, daß meine Feigwarzen auf der Junge binnen 4 Wochen durch die Medikamente des Herrn Frost vollständig geheilt sind und sage ihm hiermit meinen aufrichtigsten Dank.  
**Frau Schelz,**  
Wilhelmsburg, Elbe Vogelshüttenweg 62. (7622)

**Möbel**  
Schlafzimmer, Speisezimmer, Küche, äußerst billig.  
**Vereinigte Möbelkaufhäuser**  
Königsstr. 73 (Gde. Günter.) Fernsprecher 641.

## Der Verleger einer Zeitung schätzt

neben seinen Abonnenten ganz besonders **die Inserenten**

hoch ein. — Ihre Wünsche werden erfüllt, soweit es technisch überhaupt durchführbar ist.

## Sie sind die Mithalter der Zeitung!

**Alle Leser**

die ihr Blatt lieben und es ausgebaut wissen wollen, **unterstützen den Verlag** bezügl. der Wünsche der Inserenten.

**Mehr noch als bisher**

müssen sich die Abonnenten des Lübecker Volksboten bei ihren Einkäufen stets auf die

**Inserate im Lübecker Volksboten** beziehen.

**Paul Jeske** 7698  
Fahrradhandlung  
**Wahmstr. 71**  
Reparaturen werden billig ausgeführt.

**Moderne Herren-Anzüge**  
neu eingetroffen.  
Prima Stoffe in bester Verarbeitung. (7650)  
**Otto Schlichting** Warendorps- straße.

**Ad. Kühner,** Uhrmacher,  
Fünfhausen 13  
Uhren- u. Goldwarenhandl.  
u. Reparat.-Werkst. (7594)

**la. Speisekartoffeln**  
prima gelbblühende, empfiehlt frei Haus und ab Lager (7651)  
**Paul Ove, W. Süße Rehf.**  
Warendorpsstraße 25.  
Fernsprecher 8524.

**Kommentar zum Betriebsrätegesetz.**  
Preis 11 Mk.  
Buchhandlung  
**Jr. Meyer & Co.**  
Johannisstr. 46.

Laut Verordnung der Reichsmonopol-Verwaltung für Brennspiritus ist der Preis für **Brennspiritus** per Liter auf Mt. 6,65 erhöht.  
Der Verkauf findet nur gegen Marken statt.  
**J. J. Struve, Breite Str. 95**  
Großvertriebsstelle für Brennspiritus. (7656)

**Prima Tafeläpfel**  
Aus der goldenen Aue, Gravensteiner, Goldparmänen, Prinzenäpfel, Reinetten usw. Mt. 135-145.  
Verkauf heute aus Waggon Gütertorbrücke von 9-6 Uhr. (7595)

**Zum Einmachen**  
bevorzugt jede Hausfrau die erprobten Marken **Süsska Würzka** fein aromatischer, gefüllter Essig. 7600  
feiner Salat- und Tafel-Essig.  
In fast allen einschlägigen Geschäften zu haben.  
Alleinstell. **Ludwig Wiegels, Lübeck, Fischerg. 60**  
Fernsprecher: 8647.

**Dr. Georg Flatow:**  
**Kommentar zum Betriebsrätegesetz**  
ist für jed. Interessent unentbehrlich.  
60-70 Tausend. Brosch. 9, geb. 11 Mk.  
Zu beziehen durch die  
**Buchhandlung Friedr. Meyer & Co.**  
Johannisstraße 50.

## Für Geburtstags- und Verlobungsgeschenke

eignen sich unsere in den verschiedensten Preislagen vorrätigen Briefkastetten, Briefmappen, Damenschreibmappen, Blumen-Briefkarten mit Umschlägen, Notizbüchlein in Bastpapier-Umschlag, Visitenkarten und die reichhaltige Unterhaltungsliteratur.

Beachten Sie unsere Schaufenster!  
**Buchhandlung Friedr. Meyer & Co.**  
**Lübecker Volksbote**  
Johannisstraße 46.

## Volkshochschule.

Außer den bereits bekanntgegebenen werden noch folgende

**Lehrgänge**  
eingerichtet: 18. Literatur, 17. Philosophie, 19. Psychologie, 23. Geschichte, 33. Betriebsrätegesetz, 39. Handelsrecht, 41. Verfassungkunde, 56. Chemie, 61. Landwirtschaftslehre, 66. Maschinenbau (Anläger), 72. Anatomie, 80. Englisch IV, 88. Englisch (Handelsbriefverkehr), 88. Französisch III, 90. Französisch (Handelsbriefverkehr), 98. Russisch.  
Die Lehrgänge beginnen in dieser Woche laut Unterrichtsplan.  
Lehrgang 88 findet im Johanneum statt, die übrigen werden im Lehrerseminar abgehalten. (7698)

**Der Verwaltungsausschuß.**

**E. Braunschweig Nachf.**  
Lübeck. (7620) Gegründet 1870.  
**Kohlen, Koks, Briketts sowie Baumaterialien aller Art.**  
Mein Kontor befindet sich ab 1. Oktober dieses Jahres  
**Johannisstraße 16 I. :: Tel. 8210.**  
Lager: Kanalstr. 57, Tel. 8409.

**H. C. Koch, Möbelhändler**  
Inh.: Carl Peters & Rudolf Neels,  
Fernauf 1050  
Matlesgrube 45, 40

empfehlen **Einzelmöbel** zum billigsten Preise;  
Bettstellen, hell u. dunkel lackiert 150.—  
Spiralfederbetten 140.—  
Anlegematten 75.—  
Kleiderschränke 375.—  
Stühle mit Rohrfl. 55.—  
Vertikow mit Glas 460.—  
Anstehische 280.—  
Sofa 925.—  
Chaiselongue 450.—  
Flurgarderobe 250.—  
Küchenbüfett mit Glasaufsatz 430.—  
Küchenschub 100.—  
Küchenstuhl 30.—

**komplette eichene Speisezimmer**  
enth.: Büfett, Anstehisch, 4 Stühle . . . . . auf. 2950.—

**komplette lackierte Schlafzimmer**  
enth.: 2 Bettstellen mit Spiralfederbetten  
1 Kleiderschrank  
1 Waschtisch mit Spiegel . . . . .  
2 Nachtschränke . . . . . auf.: 1650.—

**Der Neue-Welt-Kalender für 1921**  
ist in bekannter guter Ausführung erschienen.  
Preis Mk. 2.25.  
Buchhandlung **Friedr. Meyer & Co.,**  
Johannisstraße 46.

**Verein der Bestattungs-Übernehmer**  
E. V.  
zu Lübeck.  
Die dem Verein angeschlossenen Mitglieder empfehlen sich zur (7580)  
**Übernahme von Erd- u. Feuerbestattungen**  
sowie  
**Überführungen von und nach auswärts.**  
A. Brodersen & Sohn, Aegidienstr. 7, F. 1090.  
W. Festerling, Hansastr. 57, Fernr. 1508.  
H. Grimm, Wickesstr. 49, Fernr. 1424.  
C. Thießen & Sohn, Wahmstr. 79, Fernr. 1143.  
Gebr. Müter, Mühlenstr. 13, Fernr. 427.  
Inh.: Heinrich Hazzach und Carl Behrens.  
C. Weiß, Schwartauer Allee 193, Fernr. 967.  
F. Barby, Huxstr. 117, Fernr. 816.  
G. Behneck, Warendorpsstr. 4, Fernr. 2185.